

Biberist soll selbstständig bleiben

Wenn es nach den Vorstellungen unseres Gemeindepräsidenten ginge, dann wird unsere Gemeindeorganisation abgeschafft. Biberist soll in Solothurn einverleibt werden. Eine Grossstadt mit 50'000 Einwohnern ist das abwegige Ziel.

Föderalismus

Die Gemeinde ist die wichtigste Organisationsform der drei staatstragenden Säulen der direkten Demokratie. Aufgaben und Verantwortung können vor Ort von Bürger und Bürgerin am wertvollsten wahrgenommen werden. Der Föderalismus fördert den Steuer- und Standortwettbewerb zwischen den Gemeinden, wovon Bürger und kleine und mittlere Unternehmen profitieren. Für die Bürokraten hingegen ist der Konkurrenzkampf ein «institutionelles Hindernis», wenn

es ihnen darum geht, ein «grösseres politisches Gewicht» zu erlangen. Mit der angestrebten Gemeindefusion wird die Verwaltung zentralisiert und somit der Kontrolle der Bürger entzogen.

Milizsystem

Durch die Fusion der ohnehin grossen Gemeinden wird der Verwaltungsapparat noch grösser, anonymer, träger und teurer. Die Übersicht geht verloren. Die Beamten werden überheblicher und unnahbarer. Die Professionalisierung der Verwaltung höhlt das Milizsystem aus und fördert so eine unüberschaubare Bürokratie. Begehrlichkeiten und Verwaltungskosten nehmen stetig zu. In den Bereichen Schule und Soziales haben die entsprechenden Kommissionen in den Gemeinden bereits heute nichts

mehr zu sagen. Ein Grund dafür, dass die Kosten in diesen Bereichen andauernd steigen.

Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung ist bewährtes Instrument der direkten Demokratie. Sie bremst die Höhenflüge der Behörden. Wenn ein Beamter weiss, dass er anlässlich der Gemeindeversammlung für seinen Bereich auch persönlich Rechenschaft ablegen muss, dann trennt er konsequenterweise das Wünschbare vom Nötigen. Mit der Fusion gibt es die Gemeindeversammlung nicht mehr. Zudem zählt bei den Urnenabstimmungen auf Gemeindeebene die Stimmkraft des Biberister Stimmbürgers, der Stimmbürgerin in Gross-Solothurn nur noch ein Fünftel des heutigen Wertes.

Zersiedelung

Solothurn hat kein Bauland mehr. Trotzdem will es wachsen und damit Steuereinnahmen generieren. Im Interesse der Stadt soll das schönste Biberister Kulturland zubetoniert werden. Im Schöngrün und im Landwirtschaftsgebiet Schwerzmoos will man massenhaft Neuzuzüger ansiedeln. Die Infrastruktur wird so noch stärker belastet. Der Strassenverkehr nimmt noch rasanter zu. Erwerbsgrundlage für Landwirte, Lebensraum für Tiere und Naherholungsgebiete werden vorsätzlich zerstört.

Wem nützt es?

Für die Biberister Bürger und Bürgerinnen bringt die Fusion ausser Nachteilen gar nichts. Dagegen erhoffen sich die heute verantwortlichen Politiker und Beamten, dass

sich ihre ungelösten Probleme von selbst erledigen. Private Interessen spielen natürlich ebenso eine nicht zu unterschätzende Rolle. Mit der grossräumigen Einzonung des Kulturlands lässt sich eben viel Geld verdienen.

Aus den oben skizzierten Gründen lehnt die SVP Biberist eine Gemeindefusion mit Solothurn ab.

Ihre SVP Biberist

